

## Landkreis Emsland

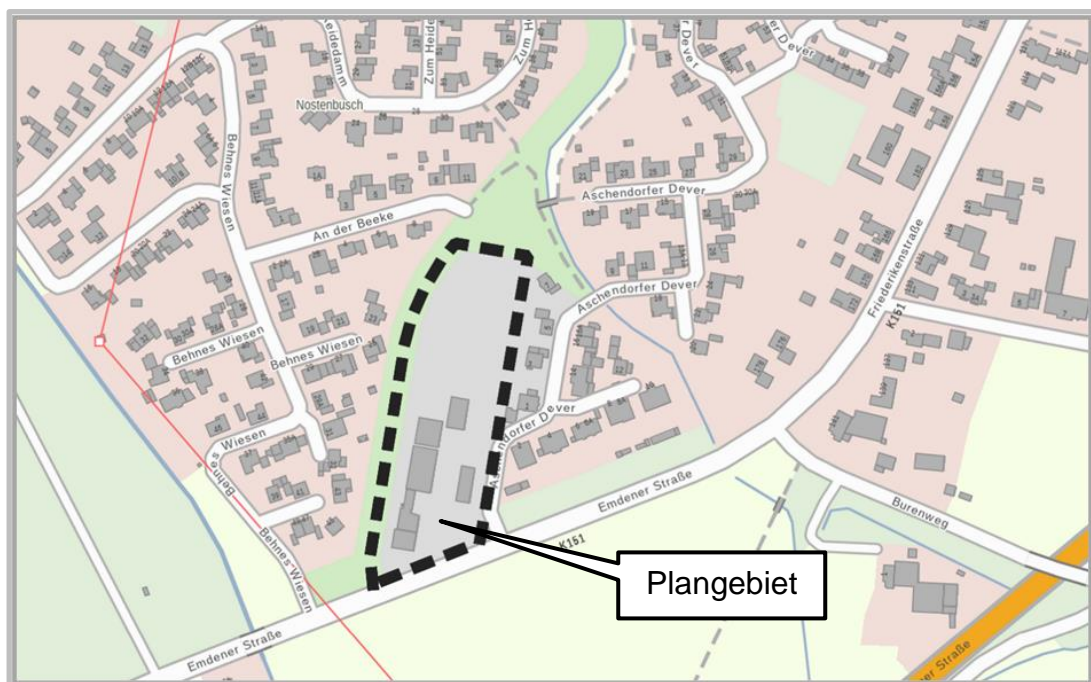
### Bebauungsplan Nr. 268

### „Nördlich Emdener Straße an der Aschendorfer Dever“

### Abwägungsvorschläge

Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 BauGB

Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB



Planungsstand: 27.02.2023

Übersichtskarte

**Planungsbüro Weinert**

Rosenstraße 7 26 529 Marienhafte  
Telefon 04934/340 838 - 0 Telefax 04934/340 838 - 7



**Beteiligung der Behörden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 18.01.2023 bis zum 17.02.2023**

Stellungnahmen / Anregungen	Abwägungsempfehlung
-----------------------------	---------------------

<p><b>Folgende beteiligte Behörden teilten mit, dass gegen die Änderung des Bebauungsplanes keine Bedenken bestehen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Unterhaltungsverband 101 „EMS IV“ – mit Schreiben vom 03.02.2023</li><li>2. Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr – mit Schreiben vom 12.01.2023</li><li>3. Landwirtschaftskammer Niedersachsen – mit Schreiben vom 19.01.2023</li><li>4. Handwerkskammer Osnabrück – mit Schreiben vom 27.01.2023</li><li>5. Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg – mit Schreiben vom 23.01.2023</li><li>6. Deutsche Telekom GmbH – mit Schreiben vom 16.01.2023</li><li>7. Wasserverband Hümmling – mit Schreiben vom 25.01.2023</li></ol>	<p><b>Die Stellungnahmen werden zur Kenntnis genommen.</b></p>
---	--

**Landkreis Emsland – mit Schreiben vom 08.02.2023**

## Klimaschutz

- zur Erstellung von Machbarkeitsstudien für Energiekonzepte zur Wärmeversorgung von Bestandsquartieren und Neubaugebieten, insbesondere Wohnen und Gewerbe sowie
- zu einer Initialberatung „Energetische Quartiersentwicklung“.

[https://www.klimaschutz\\_emsland.de/klimaschutz\\_in\\_kommunaler\\_verantwortung/klimaschutz\\_im\\_landkreis\\_emsland/klimaschutz\\_im\\_landkreis\\_emsland.html](https://www.klimaschutz_emsland.de/klimaschutz_in_kommunaler_verantwortung/klimaschutz_im_landkreis_emsland/klimaschutz_im_landkreis_emsland.html)

Für Fragen steht Herr Pengemann unter der Telefonnummer 05931 44-1325 zur Verfügung.

Artenschutzrechtliche Belange:

Nach dem Ergebnis der saP ist eine Betroffenheit von Arten nach § 19 bzw. § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) durch das o. g. Vorhaben nicht zu erwarten.

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.

<p>Es kommt nicht zu erheblichen Störungen für wildlebende Tiere der streng geschützten Arten bzw. der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderzeiten.</p> <p>Für alle besonders geschützten (§ 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG) und streng geschützten (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG) Arten sind in der Planung Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung von Beeinträchtigungen bzw. Störungen oder Schädigungen sowie Schutzmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens Nisthilfen für die geschützte Brutvogelart „Star“</li> <li>• mindestens 6 Fledermauskästen für baumbewohnende Fledermausarten</li> </ul> <p>Die CEF-Maßnahmen sind ausdrücklich vor der Erschließung des Bebauungsplangebietes umzusetzen.</p> <p>Die Nisthilfen und Fledermauskästen sind unter Mitwirkung von kompetenten Fachpersonal (Nabu etc.) an geeigneten Stellen und in räumlichem und funktionalem Bezug zu den verlorengehenden Brut- und Lebensstätten anzubringen.</p> <p>Die regelmäßige Wartung und Pflege der Nisthilfen und Kästen ist gem. der Vorgabe der saP zu gewährleisten.</p> <p>Die Umsetzung der CEF-Maßnahmen ist der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) anzuzeigen.</p> <p>Die Herrichtung des Plangebietes darf (gemäß §15 Abs. 1 BNatSchG bzw. den Vorschriften des allgemeinen und besonderen Artenschutzes nach § 39 und § 44 Abs. 5 BNatSchG) nur außerhalb der Brutzeit bäum- und/oder gehölzbrütender Vogelarten erfolgen, d. h. nicht zwischen dem 01. März und 31. Juli.</p>	<p>Die Stellungnahme wird beachtet.</p> <p>Erläuterung: Im Sinne der Stellungnahme erfolgt eine Umsetzung der CEF-Maßnahmen vor der Erschließung des Wohngebietes. Die Unterbringung der Nisthilfen und der Fledermauskästen erfolgt in Kooperation mit dem NABU Emsland. Dies umfasst auch die Pflege und Wartung. Die Umsetzung der CEF-Maßnahmen wird der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) angezeigt.</p> <p>Die Stellungnahme wird beachtet.</p> <p>Erläuterung: Die weiteren Hinweise zum Artenschutz werden im Sinne der Stellungnahme beachtet.</p>
---	--

<p>Zur Vermeidung der Zerstörung von Gelegen haben notwendige Arbeiten im Seitenraum von Wegen, Straßen und Gräben außerhalb der Brutzeit von Brutvogelarten der Ruderalfluren, Brachen und Gewässer (insbesondere der Gräben) zu erfolgen, d. h. nicht zwischen dem 01. März und 31. Juli.</p> <p>Zur Vermeidung von Verstößen gegen artenschutzrechtlichen Verbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG hat die Fällung von Gehölzen nicht in der Zeit vom 01. März bis 30. September zu erfolgen.</p> <p>Vor der Fällung potentieller Höhlenbäume ist von fachkundigem Personal der Biologie, der Ornithologie, der Landespflege etc. zu prüfen, ob die Bäume von Fledermäusen genutzt oder bewohnt werden.</p> <p>Ergeben sich vor und/oder während der Umsetzungsphase Hinweise auf die Anwesenheit geschützter Arten, ist zwecks weiterer Vorgehensweise eine Abstimmung mit der UNB zu suchen.</p> <p>Die abendliche/nächtliche Beleuchtung des Wohnbaugebietes ist fiedermaus- und insektenfreundlich zu gestalten. Die Lichtimmissionen sind grundsätzlich auf ein unbedingt notwendiges Maß zu reduzieren. Die Beleuchtung ist so zu gestalten, dass eine Ausleuchtung der angrenzenden Waldbereiche vermieden wird. Die Beleuchtung hat ausschließlich von oben zu erfolgen und ist so abzublenken, dass kein direktes Licht zu den Seiten ausgestrahlt wird. Eine Beleuchtung ist nur an Orten anzubringen, an denen sie benötigt wird, wenn möglich mit Bewegungsmelder bzw. Dimmer. Es sind insektenfreundliche Lampen und Leuchtmittel zu verwenden, die eine Temperatur von 60°C nicht über- und eine Wellenlänge von 590 nm nicht unterschreiten.</p> <p><b><u>Naturschutzfachliche Belange:</u></b></p> <p>Das ehemalige Gelände der Stadtgärtnerei ist von zahlreichen Altbaumbeständen durchsetzt. Insbesondere im nördlichen Bereich des ehemaligen Gärtnereigeländes</p>	<p>Der Hinweis wird beachtet und die Planunterlagen redaktionell ergänzt.</p> <p>Erläuterung:</p> <p>Der Hinweis betrifft nicht direkt das vorliegende Bauleitplanverfahren und wird im Rahmen der weiteren Tief- und Ausbauplanung beachtet.</p> <p>Der Hinweis wird auf den Planunterlagen redaktionell aufgenommen.</p>
--	--

	<p>ist eine Vielzahl an ortsbildprägenden und ökologisch wertvollen Altbaumbeständen anzutreffen.</p> <p>Im Sinne des Vermeidungs- und Minimierungsgrundsatzes (§ 13 BNatSchG) gilt es, Eingriffe in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild zu vermeiden. Die Vermeidung und Minimierung von Eingriffen in den Naturhaushalt und Landschaftsbild ist für den Vorhabenträger verpflichtend. Die Bauleitplanung ist daher grundsätzlich an die örtlichen Gegebenheiten anzupassen, um Waldflächen, Baumreihen oder Baumgruppen, Gehölzinseln, Feldhecken, Staudenfluren, Ruderalflächen und Gewässer zu sichern, zu schützen und dauerhaft zu erhalten. Die naturschutzfachliche Vorgabe ist in diesem Fall auf die zahlreichen Altbaumbestände zu beziehen.</p> <p>Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der Altbäume unter die Baumschutzsatzung der Stadt Papenburg fallen. Wertvolle Altbäume, deren Fällung unabdingbar ist, werden über die Baumschutzsatzung der Stadt Papenburg erfasst, bewertet und kompensiert.</p> <p>Im Erläuterungsbericht werden mehrere Pflanzlisten (z. B. Pflanzliste A, Pflanzliste B) aufgeführt. Die Pflanzlisten enthalten zahlreiche Arten, die nicht als heimisch oder standortgerecht gelten (z. B. asiatischer Herkunft). Die nicht heimischen und/oder nicht standortgerechten Baum- und Straucharten sind im Sinne ökologisch wertvoller, vitaler und klimastabiler Gehölzstrukturen aus den Pflanzlisten zu streichen, zumal die Gehölzstrukturen auch als Kompensationspflanzungen dienen sollen. Beispielfhaft ist hier die Pflanzliste B (Klimabäume) zu nennen.</p>	<p>Die Stellungnahme wird ohne Planänderung zur Kenntnis genommen.</p> <p>Erläuterung:</p> <p>Bei der Gehölzzusammenstellung handelt es sich um gebietsfremde Arten, die im Stadtgebiet als standortgerecht gelten. Die Auswahl der Arten erfolgte aufgrund der klimatischen Veränderungen, die sich durch Hitze- und Trockenperioden auszeichnen und vermehrt zu einem Ausfall von heimischen Gehölzarten führen.</p> <p>Entsprechend wird mit der festgesetzten Pflanzliste den klimatischen Veränderungen und den damit verbundenen Gehölzrückgang Rechnung getragen.</p>
--	--	--

	<p>Im Westen des Plangebietes soll eine private Grünfläche ausgewiesen und als „Fläche mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie von Gewässern“ (PlanZV) festgesetzt werden. Gleichzeitig heißt es, dass für die Gewässerunterhaltung Gehölzstrukturen entfernt werden sollen/dürfen. Die Festsetzung und die Aussage sind aus naturschutzfachlicher Sicht widersprüchlich und daher inhaltlich in Einklang zu bringen. Derartige Flächen sind grundsätzlich in öffentlicher Hand zu belassen.</p>	<p>Die Anpflanzungen werden aus städtebaulichen Gründen – wie Durchgrünung Orts- und Landschaftsbild und positive Wirkung auf das Klima – festgesetzt. Vor diesem Hintergrund sind neben standortheimischen Arten auch nicht heimische Arten – die jedoch besonders robust in Hinblick auf den Klimawandel sind - gelistet (besonders Pflanzliste B). Sogenannte Klimabäume sind besonders resistent gegenüber Abgasen und fehlenden Niederschlag. Da die „Klimabäume“ resistenter sind, ist davon auszugehen, dass sie besser als standortheimische Bäume mit den äußerlichen Faktoren zurechtkommen. Gleichzeitig wird so auch eine Anregung geschaffen, vermehrt „Klimabäume“ zu pflanzen und zur nachhaltigen Weiterentwicklung der städtischen Grünstrukturen beizutragen.</p> <p>Die Hinweise werden ohne Planänderung zur Kenntnis genommen. Erläuterung: Entlang der westlichen Grenze des Geltungsbereiches wird eine private Grünfläche i.V.m. einer Erhaltung von vorhandenen Bäumen - „Umgrenzung von Flächen mit Bindungen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen“ gem. § 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB – festgesetzt, die der Abschirmung der künftigen Baukörper dienlich ist. Für spätere Gewässerunterhaltungsarbeiten soll ermöglicht werden, dass kleine, junge und kranke Gehölzstrukturen – die nicht unter die Baumschutzsatzung fallen – entfernt werden können. Besondere Bäume – wie z.B. entsprechend der Baumschutzsatzung - sollen jedoch soweit möglich erhalten werden. Aus städtebaulichen Gründen kann in einem Bebauungsplan die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen sowie die Erhaltung kleinerer, nicht unter die</p>
--	---	--

<p><b><u>Abfallwirtschaft</u></b></p> <p>Zu den Planungsunterlagen wird folgender Hinweis gegeben:</p> <p>Die Zufahrt zu Abfallbehälterstandplätzen ist nach den geltenden Arbeitsschutzvorschriften so anzulegen, dass ein Rückwärtsfahren von Abfallsammelfahrzeugen nicht erforderlich ist.</p> <p>Die Befahrbarkeit des Plangebietes mit 3-achsigen Abfallsammelfahrzeugen ist durch ausreichend bemessene Straßen und geeignete Wendeanlagen gemäß den Anforderungen der Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt in der aktuellen Fassung Ausgabe 2006) zu gewährleisten. An Abfuhrtagen muss die zum Wenden</p>	<p>Wassergesetze fallender Gewässer - gem. § 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB - festgesetzt werden. Dies ist städtebaulich und nicht rein naturschutzfachlich zu begründen. Ein städtebaulicher Grund ist z.B. eine besondere Bedeutung der Vegetation für das Orts- und Landschaftsbild oder aus Gründen des Immissions- und Klimaschutzes. Nicht gerechtfertigt ist hingegen eine solche Festsetzung ausschließlich aus naturschutzfachlichen Gründen. Die Bäume, die im Bereich der privaten Grünfläche festgesetzt werden, werden aus städtebaulichen Gründen wie der Eingrünung der Baukörper und Durchgrünung des Plangebietes festgesetzt. Kleine und junge Bäume, die nicht unter die Baumschutzsatzung fallen, sowie kranke Bäume haben keine besondere Bedeutung für das Orts- und Landschaftsbild sowie für das Klima und können gegebenenfalls entfernt werden.</p> <p>Die Hinweise werden ohne Planänderung zur Kenntnis genommen.</p> <p>Erläuterung: Im vorliegenden Fall wird das Plangebiet über eine Planstraße mit einer Wendeanlage mit einem Durchmesser von 23 m erschlossen. Entsprechend ist eine Befahrung durch ein Abfallsammelfahrzeug uneingeschränkt gegeben.</p>
---	---



	<p>benötigte Fläche der Wendeanlage von ruhendem Verkehr freigehalten werden. Das geplante Rückwärtsfahren und das Befahren von Stichstraßen ohne Wendemöglichkeit ist für Entsorgungsfahrzeuge bei der Sammelfahrt nicht zulässig.</p> <p>Am Ende von Stichstraßen (Sackgassen) sollen in der Regel geeignete Wendeanlagen eingerichtet werden. Sofern in Einzelfällen nicht ausreichend dimensionierte Wendeanlagen angelegt werden können, müssen die Anlieger der entsprechenden Stichstraßen ihre Abfallbehälter an der nächstliegenden öffentlichen, von den Sammelfahrzeugen zu befahrenden Straße zur Abfuhr bereitstellen. Dabei ist zu beachten, dass geeignete Stellflächen für Abfallbehälter an den ordnungsgemäß zu befahrenden Straßen eingerichtet werden und dass die Entfernungen zwischen den jeweils betroffenen Grundstücken und den Abfallbehälterstandplätzen ein vertretbares Maß (i. d. R. <math>\leq 80</math> m) nicht überschreiten.</p>	
--	--	--

## Planungsbüro Weinert

	<p>Dafür stehen wir als NABU auch gerne mit Rat und Tat zur Seite. Aber dem kann ja auch nur nachgekommen werden wenn genügend Möglichkeiten in Form von ältern Bäumen erhalten werden.</p> <p>Ein weiterer Anliegen ist die Uferzone der alten Dever. Der jetzige Schutz für Amphibien und Wasservögel soll kpl. entfernt werden um die Böschung neu zu sichern. In dem Zusammenhang könnten Teilbereiche der Uferzonen mit Schilf- und Tauchblattpflanzen angelegt werden um den Tieren eine neue Rückzugsmöglichkeit anzubieten.</p>	<p>Die Stellungnahme wird beachtet.</p> <p>Erläuterung: Im Sinne der Stellungnahme erfolgt eine Umsetzung der CEF-Maßnahmen vor der Erschließung des Wohngebietes. Die Unterbringung der Nisthilfen und der Fledermauskästen erfolgt in Kooperation mit dem NABU Emsland. Dies umfasst auch die Pflege und Wartung.</p> <p>Die Hinweise werden ohne Planänderung zur Kenntnis genommen.</p> <p>Erläuterung: Die Hinweise betreffen nicht direkt das vorliegende Bauleitplanverfahren und werden im Rahmen der Tief- und Ausbauplanung beachtet. Hinsichtlich der Ufergestaltung erfolgt eine Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden.</p>
10.	<p><b>EWE NETZ GmbH - mit Schreiben vom 17.01.2023</b></p> <p>vielen Dank für die Beteiligung unseres Hauses als Träger öffentlicher Belange.</p> <p>Im Plangebiet bzw. in unmittelbarer Nähe zum Plangebiet befinden sich Versorgungsleitungen und/oder Anlagen der EWE NETZ GmbH.</p> <p>Diese Leitungen und Anlagen sind in ihren Trassen (Lage) und Standorten (Bestand) grundsätzlich zu erhalten und dürfen weder beschädigt, überbaut, überpflanzt oder anderweitig gefährdet werden. Bitte stellen Sie sicher, dass diese Leitungen und Anlagen durch Ihr Vorhaben weder technisch noch rechtlich beeinträchtigt werden.</p>	<p>Die Hinweise werden ohne Planänderung zur Kenntnis genommen.</p> <p>Erläuterung: Die Hinweise betreffen nicht direkt das vorliegende Bauleitplanverfahren und werden im Rahmen der Tief- und Ausbauplanung beachtet. Im Rahmen der Ausführungsplanung erfolgt eine Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden.</p>

	<p>Sollte sich durch Ihr Vorhaben die Notwendigkeit einer Anpassung unserer Anlagen, wie z.B. Änderungen, Beseitigung, Neuherstellung der Anlagen an anderem Ort (Versetzung) oder anderer Betriebsarbeiten ergeben, sollen dafür die gesetzlichen Vorgaben und die anerkannten Regeln der Technik gelten. Gleiches gilt auch für die gegebenenfalls notwendige Erschließung des Plangebietes mit Versorgungsleitungen und Anlagen durch EWE NETZ. Bitte planen Sie in diesem Fall Versorgungstreifen bzw. -korridore für Telekommunikationslinien, Elektrizitäts- und Gasversorgungsleitungen gemäß DIN 1998 (von min. 2,2 m) mit ein. Weiterhin kann für die Stromversorgung von Baugebieten o. Ä. zusätzlich die Installation einer Trafostation erforderlich sein. Für die Auswahl eines geeigneten Stationsplatzes (ca. 6m x 4m) möchten wir Sie bitten, uns in weitere Planungen frühzeitig mit einzubinden. Bitte informieren Sie uns zudem, wenn ein wärmetechnisches Versorgungskonzept umgesetzt wird oder im Schwerpunkt auf den Einsatz von fossilen Brennstoffen (z.B. durch Einsatz von Wärmepumpen o. ä.) verzichtet werden soll.</p> <p>Die Kosten der Anpassungen bzw. der Betriebsarbeiten sind von dem Vorhabenträger vollständig zu tragen und der EWE NETZ GmbH zu erstatten, es sei denn der Vorhabenträger und die EWE NETZ GmbH haben eine anderslautende Kostentragung vertraglich geregelt.</p> <p>Die EWE NETZ GmbH hat keine weiteren Bedenken oder Anregungen vorzubringen.</p> <p>Wir bitten Sie, uns auch in die weiteren Planungen einzubeziehen und uns frühzeitig zu beteiligen. Dies gilt auch für den Fall der Erschließung des Plangebietes mit Versorgungsleitungen durch EWE NETZ, denn hierfür sind beispielsweise Lage und Nutzung der Versorgungsleitung und die sich daraus ableitenden wirtschaftlichen Bedingungen wesentliche Faktoren.</p>	
--	---	--

	<p>Unsere Netze werden täglich weiterentwickelt und verändern sich dabei. Dies kann im betreffenden Planbereich über die Laufzeit Ihres Verfahrens/Vorhabens zu Veränderungen im zu berücksichtigenden Leitungs- und Anlagenbestand führen. Wir freuen uns Ihnen eine stets aktuelle Anlagenauskunft über unser modernes Verfahren der Planauskunft zur Verfügung stellen zu können - damit es nicht zu Entscheidungen auf Grundlage veralteten Planwerkes kommt. Bitte informieren Sie sich deshalb gern jederzeit über die genaue Art und Lage unserer zu berücksichtigenden Anlagen über unsere Internetseite:  <a href="https://www.ewe-netz.de/geschaeftskunden/service/leitungsplaene-abrufen">https://www.ewe-netz.de/geschaeftskunden/service/leitungsplaene-abrufen</a></p> <p>Bitte schicken Sie uns Ihre Anfragen und Mitteilungen zukünftig ausschließlich an unser Postfach <a href="mailto:info@ewe-netz.de">info@ewe-netz.de</a> und ändern zudem die Anschrift der EWE NETZ GmbH in Ihrem System: Cloppenburg Str. 302, 26133 Oldenburg.          Sollte ein E-Mail Versand nicht möglich sein, nutzen Sie bitte nur diese postalische Anschrift!</p> <p>Haben Sie weitere Fragen? Sie erreichen Ihren Ansprechpartner Katja Mesch unter der folgenden Rufnummer: 0151- 74493155.</p>	
11.	<p><b>Vodafone GmbH – mit Schreiben vom 15.02.2023</b></p> <p>wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 10.01.2023.          Im Planbereich befinden sich Telekommunikationsanlagen unseres Unternehmens, deren Lage auf den beiliegenden Bestandsplänen dargestellt ist. Wir weisen darauf hin, dass unsere Anlagen bei der Bauausführung zu schützen bzw. zu sichern sind, nicht überbaut und vorhandene Überdeckungen nicht verringert werden dürfen.</p>	<p>Die Hinweise werden ohne Planänderung zur Kenntnis genommen.</p> <p>Erläuterung:          Die Hinweise betreffen nicht direkt das vorliegende Bauleitplanverfahren und werden im Rahmen der Tief- und Ausbauplanung beachtet. Im</p>

	<p>Sollte eine Umverlegung oder Baufeldfreimachung unserer Telekommunikationsanlagen erforderlich werden, benötigen wir mindestens drei Monate vor Baubeginn Ihren Auftrag an TDRC- N.Bremen@vodafone.com, um eine Planung und Bauvorbereitung zu veranlassen sowie die notwendigen Arbeiten durchführen zu können.</p> <p>Wir weisen Sie ebenfalls darauf hin, dass uns ggf. (z.B. bei städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen) die durch den Ersatz oder die Verlegung unserer Telekommunikationsanlagen entstehenden Kosten nach § 150 (1) BauGB zu erstatten sind.</p> <p>Anlagen: Lageplan(-pläne)</p> <p>Weiterführende Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Kabelschutzanweisung Vodafone GmbH</u></li> <li>• <u>Kabelschutzanweisung Vodafone Deutschland GmbH</u></li> <li>• <u>Zeichenerklärung Vodafone GmbH</u></li> <li>• <u>Zeichenerklärung Vodafone Deutschland GmbH</u></li> </ul>	<p>Rahmen der Ausführungsplanung erfolgt eine Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden.</p>
12.	<p><b>Vodafone GmbH – mit Schreiben vom 15.02.2023</b></p> <p>wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 10.01.2023.</p> <p>Eine Ausbauentscheidung trifft Vodafone nach internen Wirtschaftlichkeitskriterien. Dazu erfolgt eine Bewertung entsprechend Ihrer Anfrage zu einem Neubaugebiet. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit dem Team Neubaugebiete in Verbindung: Vodafone GmbH / Vodafone Deutschland GmbH Neubaugebiete KMU Südwestpark 15 90449 Nürnberg <a href="mailto:Neubaugebiete.de@vodafone.com">Neubaugebiete.de@vodafone.com</a></p>	<p>Die Hinweise werden ohne Planänderung zur Kenntnis genommen.</p> <p>Erläuterung: Die Hinweise betreffen nicht direkt das vorliegende Bauleitplanverfahren und werden im Rahmen der Tief- und Ausbauplanung beachtet. Im Rahmen der Ausführungsplanung erfolgt eine Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden.</p>

	<p>Bitte legen Sie einen Erschließungsplan des Gebietes Ihrer Kostenanfrage bei. Weiterführende Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• <u>Kabelschutzanweisung Vodafone GmbH</u></li><li>• <u>Kabelschutzanweisung Vodafone Deutschland GmbH</u></li><li>• <u>Zeichenerklärung Vodafone GmbH</u></li><li>• <u>Zeichenerklärung Vodafone Deutschland GmbH</u></li></ul>	
--	--	--

---

**Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom 18.01.2023 bis zum 17.02.2023**

Folgende Stellungnahmen wurden von Bürgern abgegeben:

<b>Fehlanzeige</b>	
--------------------	--